



KLOSTEIN

Ep4: A new Hope!

Er ist wieder da! Wir legen für euch die Fachschaftszeitung *Einstein* neu auf, unter dem neuen Namen *Klostein*. Sie wird in regelmäßigen Abständen hier aufgehängt und immer 1-2 Seiten haben.

Die Geschichte des Einstein

Die älteste uns bekannte Ausgabe einer Fachschaftszeitung stammt aus dem Jahr 1971, damals unter dem Namen *NATFAK INFO*. Eigene Fakultäten für die Mathematik und Physik gibt es erst seit dem 1. März 1971, vorher waren Mathematik, Physik, Chemie/Pharmazie, Biologie und Geowissenschaft als *Naturwissenschaftliche Fakultät* zusammengefasst.

**NATFAK
INFO**



212

Informatik als Fach konnte man damals noch gar nicht studieren, allerdings gab es damals einen Informatik-Lehrstuhl an der neuen Mathematischen Fakultät.

Fachschaftszeitungen waren damals ein politisches Medium zur Abgrenzung zwischen verschiedenen Fachschaftslisten, die sich zur Wahl stellten. Die Fachschaftsarbeit war sehr viel stärker politisiert als heute. Neben der GAF (damals sehr links eingestellt) gab es die MAPHYA (Mathematik- und Physik Arbeitsgemeinschaft; RCDS-nah und konservativer) und die FSi (Fachschaftsinitiative Mathematik und Physik). Um den RCDS aus der Fachschaftsvertretung herauszuhalten, gab es 1983 eine gemeinsame Liste des GAF und FSi.

Zum ersten Mal unter dem Namen *Einstein* erschien die Fachschaftszeitung im Januar 1982 und war mit Schreibmaschine und Kopierer gelayoutet. Überschriften wurden mit Rubbelbuchstaben gesetzt oder händisch gezeichnet und anschließend kopiert. Die GAF hatte sich gerade als

EINSTEIN
Magazin

GRUPPE AKTIVER FACHSCHAFTER
MATHE-PHYSIK



Fachschaftsliste begründet, brennende Themen waren *Naturwissenschaftler gegen neue Atomraketen in Europa* und, wie auch heute noch, die Verbesserung der Studienbedingungen.

1989 war ein wichtiges Thema die Einrichtung einer studentischen Cafeteria, die ihr heute als Café Gumbel kennt. Nach vielen Protestaktionen — inkl. Hörsaalbesetzungen — und Diskussionen mit dem Institut und der Hausverwaltung wurde schließlich der Hörsaal E029/E030 den Studenten zur Selbstverwaltung überlassen.

Lange Zeit, bis zuletzt im Wintersemester 2010, erschien der „εινσταιν“ einmal pro Semester mit ca. 50 Seiten. Immer wieder wurden auch Interviews mit Professoren abgedruckt, zum Beispiel mit Prof. Theodor Hänsch, als er 2004 den Nobelpreis für Physik erhielt.

Nachdem das damalige Team mit seinem Studium fertig war und sich in der Fachschaft niemand dafür fand, war das Projekt *Einstein* erstmal auf Eis gelegt. Für die neuen Studierenden gab es aber weiter den *Erstsemester Einstein* als Einstiegshilfe ins Studium, den ihr vielleicht in eurer O-Phase selber auch bekommen habt. Der Fokus liegt beim Ersti-Einstein aber nicht darauf aktuell zu sein, sondern soll den Ersties als Nachschlagwerk für die Informationen der O-Phase dienen.

EINSTEIN
WINTERSEMESTER 2010



Wir haben uns also in der Neuauflage des *Einsteins* dafür entschieden, euch häufiger und aktueller über Ereignisse und Entwicklungen aus der Fakultät und der Fachschaft zu berichten. Wenn ihr Kritik und Anregungen für uns habt oder an der nächsten Ausgabe mitarbeiten wollt, schreibt uns: <einstein@fs.lmu.de>.

Professoren-Cafe

11.11.2015, ca. 19 Uhr. Im Café Gumbel klirren die Weingläser und es riecht nach Käse: Nach langjähriger Pause ist endlich wieder ein Professorencafé in vollem Gange. Die anwesenden Dozenten aus den Bereichen Mathematik, Physik und Informatik erzählen vom Unileben außerhalb des Hörsaals und die Studenten haben endlich mal ein gutes Betreuungsverhältnis. Hier stehen die Übungsblätter eher im Hintergrund und die Gespräche reichen von Forschung und intellektuellen Witzeleien bis hin zum Privatleben und den Erinnerungen aus der eigenen Studentezeit. Nach 33 Flaschen Wein und 3kg Käse sind wir uns sicher, dass jetzt die Lehrstühle und die Sitzreihen der Studenten ein wenig näher zusammengedrückt sind.



THE BEST THESIS DEFENSE IS A GOOD THESIS OFFENSE.

Schafkopftunier

Am 12.11. trugen 44 Schafköpfe das mittlerweile vierte Turnier des einzig wahren Kartenspiels aus. In den gutbürgerlichen Gemäuern des Café Gumbels wurden über 400 Hände gespielt bis der ruhmreiche Sieger Markus Brendel fest stand. Den 10 Spielern mit den meisten Punkten wurden gestaffelte Geldgewinne ausgezahlt, der vorletzten Spieler bekam traditionsgemäß die Trostwurst. Ein fünftes Turnier ist in Planung und wir werden euch rechtzeitig darüber informieren!

Gumbelküche

Das Café Gumbel ist seit 1989 der Lieblingsraum der meisten Studenten der Fakultät 16, nicht nur bei verschiedenen Feierlichkeiten, sondern auch als bequemster Lernraum der Uni. Einzigartig in dieser Form an der gesamten Uni, lädt das Café Gumbel zum geselligen Feierabend ein und ersetzt für die klavierlosen Pianisten unter uns den Proberaum, seit neuestem mit E-Piano.

Die sich anschließende Küche soll eigentlich armen Mathebaustudis einen Verpflegungsraum bieten. Aber was ist da denn los? Zu Semesterbeginn war die Gumbelküche plötzlich geschlossen, ein Schild verwies auf Vandalismus, abgerissene Türgriffe und unordentliches Verhalten.

Wir als Fachschaft vertrauen aber darauf, dass ein solcher studentischer Aufenthaltsraum selbstverwaltet funktionieren kann, wenn jeder seinen Beitrag leistet, indem er die neu aufgehängten Nutzungsbedingungen einhält. Schließlich ging's die letzten 26 Jahre auch.

u.kino

Ihr wollt das sehen, was man sonst nur selten auf der großen Leinwand zu sehen bekommt? Seit 2002 hat die LMU ihr eigenes Programm kino.

Das Programm ist international, alle Filme laufen in der Originalfassung (ggf. mit Untertiteln) und auch weniger bekannte Filme oder Klassiker haben eine Chance! Nach verschiedenen Stationen ist das *u.kino* im Winter 2015/16 hier im Mathebau angekommen, wo euch im Hörsaal B 052 das bisher größte Bild und der beste Sound geboten wird.

Drinks, die besser klingen als sie schmecken

Breiquiri: 5cl Rum, 1 Glas HIPP-Milchbrei,

0,5EL brauner Rohrzucker, Crushed Ice

Klosterfrau on the Beach: 4cl Klosterfrau Melissengeist, 2cl Pfirsichlikör, 2cl Zitronensaft, 7cl Orangensaft, 2cl Cranberrysaft, Eiswürfel

Weihnachtspoesie

Oh Mathebau, oh Mathebau,

wie grau sind deine Säulen

Uns schreckt nicht nur die Prüfungszeit

nein auch des Örtchens Unreinheit

Oh Mathebau, oh Mathebau,

wie grau sind deine Säulen

Rätse1

Stumme Kleinwüchsige mit roten und blauen Mützen müssen sich in 2 Gruppen gemäß ihrer Mützenfarbe aufteilen. Kein Zwerg kennt seine eigene Farbe oder kann sie in Erfahrung bringen. Wie schaffen sie es, sich zu ordnen? — Die Auflösung gibt's nächstes Mal.

Impressum

Chefredakteur: Felix Reihl

Redaktion: Clemens Jilg, Anna Beer, Felix Reihl

Layout: Moritz Dafelmair

Comic: <https://xkcd.com/1403/>

Herausgeber: Gruppe Aktiver Fachschaftika an der LMU München

Theresienstr. 37-39, Raum B038

80333 München

e-mail: einstein@fs.lmu.de

V.i.S.d.P.: Felix Reihl c/o Adresse des Herausgebers

Eigendruck im Selbstverlag, kostenlos und anzeigefrei. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Datum: 14.12.2015

Auflage: 52

Ausgabenummer: 1



Weiterlesen unter
<https://gaf.fs.lmu.de/einstein>